



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generals der Societet  
lesv**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstatt, 1613**

III. Von deß Bapsts Pij deß fünfften Briefen/ an den Aethiopischen  
Patriarchen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42873**

Athanas. in  
vita Anto-  
nij. Niceph.  
lib. 12. ca. 39.  
de Theodo-  
lo minore.

sich vorsetzen bey den Königen auch befunden / da er auß  
süßlich erzehlet / wie Constantinus im Brauch gehabt /  
an den Abbt Antonium zuschreiben / daß er ihn vnnnd den  
Christlichen Glauben durch sein Gebett / Gott befehlen  
wölle. Vnd ob wol so vilfältige Schreiben vnd Brief ih-  
me an seinen Geschäften vnd am Schlaf nicht geringen  
Abbruch gethan / hat er doch nie gelidten noch zugeben /  
daß ihm an der bestimten Zeit / daran er sein Gebett zu  
Gott außgossen (dann an diesem / sagte er / hangt das ganze  
Auffnehmen vnd Fortgang aller Andacht vnnnd Gottes-  
ligkeit) das wenigist were entzogen worden. Dann mit  
Gott solle man fürnehmlich handeln / sein Reich vor al-  
len dingen suchen / vnd als baldt nach diesem / das Heyl der  
Christlichen Fürsten vnd Potentaten / Gott befehlen / an  
welchem der anderen Wolsahrt hange.

## CAPVT III.

Von des Papsts Pij des fünfften Briefen an  
den Aethiopischen Patriarchen.

**W**as oberzehlte Sachen / glücklich vnnnd nach  
Wunsch verichte / ist Pius der vierdte / eben inn  
diesem Jar mit Todt abgangen / vnd Michaeli  
Gisserio Ort geben / welcher auß dem Dominis-  
caner oder Prediger Orden ein fürtrefflicher Mann war /  
vnd Pius der fünffte genennt worden / vnd sich dermassen  
verhalten / daß seine Sitten vnd Leben mit dem Namen /  
allerdings wol vnnnd außs best zugestumbt. Dieser / als er  
auch noch Cardinal war / hat er mit Francisco grosse Ges-  
mainschafft gehabt / vnd für seinen lieben Freundt gehal-  
ten / inmassen er auch / nach dem er schon in den Stul Petri  
erhebt / das Steuruder vnnnd Regiment der Kirchen ges-  
führt / an seiner vorigen Liebe nichts fallen lassen / sonder  
hat vil vnd offtermaln in schweren fürfallenden Sachen /  
sich seiner Hülff vnd Raths gebraucht. Ganz gelegenlich  
schickt

Schickte es sich/ daß gleich selbiger Zeit Franciscus auß Lusitanien Brief empfangen / auß welchen zu vernemen/ welcher massen die von der Societet/ so newlich in Aethiopia vnder die Moeren geschickt worden / gepreßt vnd geängstigt / vñnd schwüriger Zeit halber / mit all ihrem Schweiß vñnd Arbeyt nichts außrichteten/ also daß alle Hoffnung zu erndten vñnd einzusambeln/ oder Frucht zuschaffen/hin vñnd abgeschnitten: Inn der Insul aber Japponia/ die höchste Not wäre/ daß sie möchten einen Bischoff haben / welcher daselbsten in so new anfangendem Ursprung vñnd herwachsenden Kirché/ allen Gottesdienst anstellet/ vñnd in rechte Ordnung brieche. In bemeldter Aethiopischer Landtschafft bearbeytet sich hin vñnd wider auß der Societet Andreas Quetensis / ordinirter Patriarch: Welcher vor der Zeit von Julio dem dritten/auff Anhalten Johannis / auch des dritten Königs in Lusitanien/ Bischoff gemacht worden / sampt dem Melchioro Carnero auß Lusitanien. Dise beide/ seyn Johanni Munnesio / welcher auch ein Portugeser oder Lusitaner / als Mitgesellen zugeben worden/ als er Munnesius/ auch Patriarch/ auß ihz Heyligkeit Befelch in Aethiopia veraiisset/ noch bey Lebzeiten Ignatii. Dann Dauidt/ der Aethiopische oder Moerenkönig/ hatte durch Hülff vñnd Beförderung des Königs in Portugal/ von dem Römischen Papst/ welche er auß Erden für das Haupt der Kirché erkennet/ bittelich begehret/ ihz Heyligkeit wolte ime Leut zuschickē/welche selbige Kirch/ so in den äussersten Gränzē/ vñnd ganz dürren Orthen/ vñ gleichsam von allen anderen wohnsamen Orten relegiert/ verwisen vñ verstoßen ligt/ auch mit dem Jüdischē Saurteig beschmigt/ (dan selbige Moeren sich zugleich ebē so beschneiden/ als tauffen lassen) möchten von allen Irthümern purgirn/ vñ so grobe Barbarische Landtschaffen vñnd nderichten vñ zu recht bringen. Munnesius hat zu Goa so baldt nicht antomen können/ von stundan richt er seine Gedancken in Aethiopia/ vñnd  
als

als er sich gleich auff's Schiff zubeggeben fertig gemacht/  
 ist er von Gott inn ein anders Reich/ vnder die Zahl aller  
 Engel vnd Heiligen berufft vnd abgefördert worden/ hat  
 also dises zeitliche Leben vnd Legation samptlich auffge-  
 ben/ vnd zugleich sein Stell vnd Ampt des Patriarchats/  
 seinem Gesellen Andree Quetesi Bischoffen hinterlassen.  
 Dann die vnserigen der Societet/ dise Dignitetē vnd hohe  
 Aempter belangend/ nichts dann den bloffen Namen vn̄  
 die Arbeyt haben / mit Hindansetzung aller Hocheit/  
 Reichthumb vnd anderer zeitlichen Gelegenheiten. Also  
 baldt nun diser in Aethiopia ankommē/ ist er von Claus  
 dio dem König/ welcher gleichwol schon getaufft/ vnd in  
 der Christlichen Religion vnderwisen/ aber langsam vnd  
 schläfferig/nicht sonders freundlich empfangen worden.  
 Ist also die Christliche Religion durch in so vil als nichts  
 befördert worden/vnd gar kalt zugangen. Der nechste aber  
 so nach ihme das Reich empfangen / mit Namen vnd der  
 Warheit nach Adamäcius genant/ von Natur ein gro-  
 samer vnd wilder Vnmensch / hat ime fürgenommen vnd  
 angefangen/wider die vnseren zuwüten/zutoben/vnd an-  
 derst nicht als wie die wilden Thier/ anzufallen. Dann all  
 sein Will vnd Begehren war / damit der Namen Christi  
 m̄schte vndertruckt vnd außgetilget werden / also daß zu  
 außbräitung des heiligen Euangelij kein Hoffnung mehr  
 vberig war. Dann all vnserer der Societet Personen/ mit  
 Gefängnuß/Banden/Hunger/ äußerster Armuth vnd  
 Blöße verirt/vn̄ ander mehr Vngemach vnd Verfolgung  
 erlidten/wie es mit denen zugehet/welche in Christo Jesu  
 gottselig leben wollen.

2. Timoth. 3.

Derwegen also baldt durch das gerechte Ortheyl Go-  
 res/ Aetiopia von dem Türcken überwunden/ vnder sein  
 Gebiet vnd Tyranny komen / welches sonst ein mäch-  
 tigs/ vnd mit Innwohnern wol besetztes Reich gewesen.  
 Da dann der Papsst Pius der fünffte / auß Francisci Relas-  
 tion dise Sach vernomen/ haben ih̄ Heyligkeit also baldt  
 dem

dem Patriarchen Andree Befelch zugefertigt / daß er der  
 Mozen Unsinigkeit weichen / vnd sein Leben zu grösserer  
 vnd besserer Arbeyt sparen solle / vnd sich / so baldt er eine  
 gelegne Schiffahrt haben möge / auff's ehst in Japoniam  
 begebe / allda / wie ihr Heyligkeit Bericht empfangen /  
 vil seyen / welche erst newlich Christen worden / welche das  
 selbstn möchten confirmirt / oder gesimbt / vnd durch  
 Auflegung der Hände zu Priestern geweiht werden. Als  
 nun Andreas Pij des fünfften Brief empfangen / hat er  
 ihme selber ein solchen Scrupel vnd Gewissen darüber ge-  
 macht / welchen ihme niemandt außreden noch beremmen  
 können / weil ihme der Papsst befohlen / daß er alsdann erst  
 Aethiopia auffgeben vnd verlassen solte / wann solches  
 ohne Nachtheil der Religion / vnd mit guter Sicherheit  
 geschehen möchte / vnd kein Hoffnung mehr erschiene / daß  
 man selbiger Kirchen der Mozen mehr helffen köndte / als  
 dann / sag ich / solte vnd möchte er von dannen sich inn die  
 volkreiche vñ wol bewohnte Insul Japoniam begeben:  
 Er aber entgegen je vnd allwegen eine solche Hoffnung  
 zu der Güte Gottes gehabt / es werde sich schicken / daß er  
 in Aethiopia Christo noch vil mehr Seelen gewinnen möch-  
 te: So hette er auch auß Aethiopia nicht kommen noch  
 weichen mögen / daß er nicht eintweder in der Türcken o-  
 der Rauber Händt hette gerathen müssen. Inn solcher  
 Tribulation / Armut / Verfolgung vnd Kimmernuß / hat  
 er dann sein Leben zugebracht / vnd also den letzten Tag  
 beschlossen / vnd allda seinen Geist auffgeben. Gleicher  
 massen ist auch Melchior Carnerus / welcher ebenmessigen  
 Gewalt / die newen vnd angehende Christen zu ordiniren  
 vnd confirmiren / gehabt / inn den Pore vnd Meerhafen  
 Machaon kommen / auß welchem die angeladne Lusita-  
 nische Kauffmansschiff in Japon hinüber fahren / nach  
 seiner ordenlich verrichteter Legation vnd Bischöflichem  
 Ampt / auß diesem Leben verschieden. Auch noch vnseres  
 Gedenkens / hat der Papsst Sixtus der fünffte / Sebastias

nim Moralem / welcher die Societet in der Lusitanischen Prouinz zuregieren / verordneter vnd sürgeretzter Prouincialgewesen / mit Bischofflichem Gewalt vnd Namen in Japon geschickt: Wie aber alle menschliche Sachen mißlich vnd vngewiß / also hatte er den Port zu Goa noch nicht erreicht / sonder auch selber auß Mädigkeit vnd Verdruß so langer Reiß / das Leben gelassen. Vnd ist eben wahr / was auch die / so der Societet nicht sonders holdt / selber bekennen / daß nemlich die Jesuiter nach dem Institut vnd Ordnung Ignacij / alle hohe Titul / Würden vnd Digniteten der Kirchen fliehen / vnd ganz willig vnd gern anderen lassen: Die Arbeyt aber / Gefahr / vnd endtlich für die Kirchen / zu mehrer Ehre Gottes / den Todt selber / freywillig vnd mit Lust auff sich nehmen.

## CAPVT IV.

## Von anderen noch mehrten Bapstlicher Heyligkeiten / gegen der Societet Gutthaten.

**D**ey diesem aber hats diser recht vnd warhafftige Gottesfürchtige / vñ solcher zeit hoch nottürfftige Bapst Pius nicht wunden / sondern noch mehr vnd mehr Anzeig seiner Liebe vñ genaigsten Gutwilligkeit gegen der Societet / sehen vnd scheinen lassen. Dan nach alter Ordnung waren Mönch vnd Priester / welche in heiliger Schrifft / oder Theologia. nicht weniger auch im geistlichen Rechten / vnd mancherley Sprachchen wol erfahren / auß habender / von Bapstlicher Heyligkeit / Macht vnd Gewalt / Pœnitentiarij genennt / alle schwere Gewissenssachen entscheiden / vnd von Sünden absoluiren mochten. Welches dann inn der Kirchen ein groß vnd schweres Ampt / daß sie auß göttlichem Gewalt / alles auff Erden zu lösen gesetzt waren.

Dem